

Bunkai und Oyo zur Kata Bassai Dai

Alle Jahre wieder oder fast schon alle Halbjahre wieder veranstalten Joachim Merkl und Christian Conrad im Kenshokan Nürnberg Lehrgänge, in denen sie eine Shotokan-Kata in einzelne Sequenzen aufteilen und mögliche Anwendungen derselben vorstellen. Erfreulich ist immer die zeitige Ausschreibung, so dass es mir meist gelingt, den Termin schon mal zu reservieren.



Nachdem im letzten Jahr die Kata Chinte "seziert" und in der Tiefe betrachtet wurde, war dieses Mal die Kata Bassai Dai Gegenstand des Lehrgangs. Beginnend mit einer Einführung zu Bedeutung, Herkunft und Transformation der Kata im Laufe der Geschichte, erfahre ich, dass die im Shotokan gelehrt Bassai Kata von Meister Itosu stammen, der die Bassai erweitert und aufgeteilt hat. Dann geht es nahtlos über zu den Anwendungen. Diese richten sich gegen realistische Angriffe, wie sie auf der Straße geläufig sind. Kurzweilig und mit erfrischender Abwechslung zwischen Schmerz und Lachen wird eine Anwendung nach der Anderen durch genommen. Mal kurz und knackig, mal etwas komplizierter, jede wird deutlich gezeigt, durch die Teilnehmer ausprobiert und für die eine oder andere Körper-Silhouette optimiert. So funktioniert manche Anwendung besser bei "kurzen 90 kg und ein paar Gramm", andere eher bei "1,90 m und ein paar cm". Wie bei jedem vorherigen Lehrgang auch, war es für Conni und Joachim wichtig, dass die Anwendungen möglichst genau die Bewegungen der Kata widerspiegeln. Schnell erschließt sich dabei, warum genau dieser Tachi in der Kata zum Einsatz kommt, weil erst dann die Anwendung funktioniert. Oder wie effektiv die Ausholbewegung einer Technik ist, nicht immer steckt die Wirkung in der Endstellung.



Zur Erfrischung trug auch das Wetter bei. Als der Platzregen aber die Kommunikation zu stören drohte, beeindruckte Conni mit einem beherzten Yame, das den Regen beendete. Die Aufmerksamkeit und Ehrfurcht der Teilnehmer waren ihm gewiss.



Die Überführung einer Anwendung in einen Flow-Drill durfte natürlich auch nicht fehlen, ebenso wurden Kyusho Interessierte immer mit entsprechenden Hinweisen versorgt, welche Punkte sich in der Anwendung anbieten. Mit Exkursionen zu Konfektionsgrößen für Kegelrobber wurde das Programm zur Erheiterung aller Anwesenden abgerundet.



Im nächsten Lehrgang kommt die Kata Kanku Dai dran. Ich bin gespannt, welche Anwendungen Conni und Joachim wieder da drin entdeckt haben...

Bericht: Beate Pomahatsch

Bilder: Andreas Probst